Schnelle Verbindung mit der weiten Welt

Der Altomünsterer Ortsteil Thalhausen verfügt jetzt über einen modernen Internet-Anschluss – dank einer Bürgerinitiative

Von Matthias Pöls

Altomunster – Der kleine abgelegene Ortsteil Thalhausen ist an die große weite Welt des Internets angeschlossen – und das richtig schnell. Dabei stand kein großer Mobilfunkanbieter im Hintergrund, sondern einzig und allein eine Bürgerinitiative. Die sorgte dafür, dass anstatt eines Kupferkabels und einer ISDN-Anbindung nun ein Glasfaserkabel bis in den Keller von fast jedem Haus führt.

hohe Geschwindigkeit möglich. Glasfaser bis in den Keller ist die enorm deutlich bremst. Durch die Verlegung von Haushalte gelangt, was die Übertragung mitte verlegt werde und von dort aus über es, dass ein Glasfaserkabel bis in die Orts-Pflegefällen, zu übermitteln. Üblich sei wa für medizinische Überwachung bei den, um in der Zukunft auch die Daten, etgenügend Übertragungskapazität vorhan-Fernsehen zu empfangen. Außerdem sei pro Sekunde auch noch hochauflösendes geschwindigkeit von bis zu 100 Megabit Kupferkabel das weltweite Netz in die Damit sei es möglich, neben einer Internet-Reindl, einer der Initiatoren des Projekts. tet, sondern gleich mit vier", sagt Stefan wie üblich, mit nur einer Ader ausgestat-"Das Glasfaserkabel ist zudem, nicht

"Es ist wirklich außergewöhnlich", sagt Konrad Wagner, Bürgermeister von Altomünster (FW) und vergleicht die



Glasfaserkabel ermöglichen eine schnelle Übertragung von Daten. In Thalhausen wurden die Kabel bis zu jedem einzelnen Haus verlegt. Foto: dpa

Tragweite des Projekts mit der Elektrifizierung vor rund 100 Jahren. Thalhausen ist ein Ortsteil mit nur 67 Haushalten, der mehr als sechs Kilometer von der Ortsmitte Altomünster entfernt ist. Wirtschaftlich funktioniere da ein Anschluss an das Glasfaserkabelnetz nur, wenn fast alle mitziehen. "Wir haben berechnet, es geht, wenn mindestens 75 Prozent der Haushalte mitmachen", sagt Reindl. In Thalhausen seien es fast alle. Ein DSL-Projekt der großen Mobilfunkanbieter erreiche nur rund ein Drittel.

"Möglich geworden ist das Projekt, weil sich engagierte Bürger, örtliche Unternehmer und die Gemeinde Hand in Hand dafür eingesetzt haben", erklärt Reindl. Die Finanzierung stehe auf drei Säulen: Zum einen viele Eigenleistungen durch engagierte Bürger. So haben einige

selbst zur Schaufel gegriffen, um den

die Betriebsleitung oder kümmerten sich um die Koordinierung. Zum anderen gab die Sparkasse einen kleinen Heimatbonus, indem sie eine überdurchschnittlich lange Laufzeit für den Kredit gewährte Die dritte Säule sei eine geringe Verzinsung des eigenen Kapitals.

Bürgermeister Wagner vergleicht das Projekt mit der Elektrifizierung.

Vorher habe die Gemeinde Altomünster fünf Jahre lang versucht einen großen Mobilfunkanbieter zu gewinnen, erzählt Reindl, aber die Antwort lautete immer: "Nein." Die Begründung dafür war mangelnde Wirtschaftlichkeit. Selbst eine Anbindung über LTE, also per Funk, wollte

im Sommer 2010 entschieden, das selbst anzupacken", sagt Leonard Asam, Geschäftsführer der AltoNetz GmbH. Heuer im Frühjahr habe die Gemeinde ihre Zusage gegeben und sich mit 194 000 Euro beteiligt.

"Die Preise für den Anschluss sind in etwa wie bei der Telekom", sagt Reindl, obwohl die Thalhausener etwas erhielten, was sie sonst nie bekommen hätten. Alle 30 Meter gebe es hier einen Haushalt, in München sei die Zahl 50mal so hoch. Da ließen sich die Investitionen ganz anders kalkuljeren. "Das funktioniert nur mit einem Vertrauensvorschuss", so Reindl.

Nach zwölf Wochen Bauzeit ist das schnelle Internet für Thalhausen seit kurzem freigeschaltet. In zwei Wochen soll Wollomoos folgen. Für weitere Ortsteile befinde man sich in Gesprächen, um auch dort bald einen digitalen Anschluss in die große weite Welt zu legen.